



Fotos: pixabay

Der Garten als Oase der Artenvielfalt

Gärten dienen Menschen in erster Linie zur Erholung und als Freizeitraum. Es ist aber auch möglich, dort Rückzugsräume für die Natur zu schaffen. Jeder kann mit einem kleinen Beitrag, die Umweltqualität für uns alle verbessern.

Gärten als Zufluchtsorte

Viele heimische Pflanzen- und Wildtierarten können in Gärten wichtige Zufluchtsorte finden, wenn diese entsprechend gestaltet und genutzt werden. Einige dieser Tiere und Pflanzen sind gefährdet, besonders aufgrund ihres immer kleiner werdenden Lebensraumes. In naturnahen Gärten können sich Wildbienen, Fledermäuse und Mehlschwalben aber auch bedrohte Blühpflanzen, Kräuter und Gräser wieder ansiedeln. Wenn viele Gartenbesitzer ein Beispiel setzen, wird wieder ein zusammenhängender Lebensraum für Tiere und Pflanzen geschaffen. Helfen wir doch mit, der Natur sich selbst zu helfen!

Buntes für die Natur

Eigentlich ist es gar nicht schwer, eine Oase auch für die Natur im Garten zu schaffen! Es lassen sich zum Beispiel aus nur grünen Rasenflächen einfach Kräuter- oder Magerrasen machen. Haben Sie gewusst, dass auch Rasenflächen sich eigentlich aus verschiedenen Gräsern und Kräutern zusammensetzen? Großteils handelt es sich um Arten, die auch in der Wiese vorkommen, allerdings gewinnen im Rasen jene Arten die Oberhand, die mit dem häufigeren Schnitt gut zurechtkommen. Auch bei geringer Nährstoffversorgung können Rasenflächen immer noch bunt und blütenreich sein. Sie werden dann als Mager- oder Kräuterrasen bezeichnet. Im Frühling setzen Gänseblümchen oder Gundelrebe zarte Akzente. Im Sommer werden diese von Schafgarbe und Hornklee abgelöst.

Flächen, die weniger oft betreten oder genutzt werden, bieten sich Blumenwiesen an. Die Formenvielfalt der Gräser mischt sich mit der Farbenpracht der Blumen wie Margeriten, Glockenblumen und Lichtnelken. Viele von ihnen können als Gewürze und Heilkräuter genutzt werden. Zahlreiche Tierarten profitieren von diesem Lebensraum und machen die Blumenwiese zu einem Erlebnis für Kinder und Erwachsene.

Was ist im Garten allgemein zu beachten?

Bei der Planung müssen die natürlichen Begebenheiten wie Klima, Boden und natürliche Strukturen des Grundstückes beachtet werden. Die Nachbargrundstücke sollten wenn möglich miteinbezogen werden, vielleicht durch eine Strauchhecke mit fruchttragenden Arten? Solche Naschhecken bieten auch Vögeln Nistgelegenheit, Schutz und Nahrung.

Für die Gestaltung nur torffreie Erde verwenden. Um Tiere anzulocken, sollten möglichst viele verschieden, heimische und standortgerechte Pflanzen gesetzt werden.

Für Wildbienen, Eidechsen & Co sind Trockensteinmauern mit großen Fugen idealer Lebensraum. Gehwege im Sandbett verlegen, so kann auch das Wasser versickern. Wenn, dann ausschließlich organischen Dünger (Kompost, Mist, Hornspäne etc.) verwenden. Keinesfalls chemische Schädlings- und Unkrautvernichtungsmittel einsetzen. Gartenabfälle können selbst kompostiert und zu wertvollem Dünger werden.

In „Wilden Ecken“ oder Reisighaufen überwintern große und kleine Tiere und im Sommer leben dort Wildbienen, Hirschkäfer und andere Insekten.

Viele Weiter Informationen und Tipps finden Sie auch auf www.naturverbindet.at